

VOLKSSCHULE BERG IM DRAUTAL

Schuljahr 1945/46

Kaltes Winterwetter - reichliche Schneefälle.
Trockenes Frühjahr. Schlechter Stand der Saaten.
Wegen Fliegergefahr nur Vormittagsunterricht.
Am 10. Mai erhält das Schulhaus englische Besatzung. (70 Mann).
Ln. Grete Rieder wird mit 30. Juni vom Dienst an der hiesigen Schule enthoben.

Das Jahr 1945 ist ein Katastrophenjahr:
Trockenheit
Hagelschlag
Überschwemmungen
Sehr schlechte Getreideernte - kein Obst.

Am 8. September wird das Schulhaus vom englischen Militär geräumt.
Die Klassenräume werden neu hergerichtet.
Am 1. Oktober beginnt wieder der Unterricht.

Schülerstände zu Beginn des neuen Schuljahres: 93 Kn. + 98 Mä. = 191 Schüler.

Ln. Sophie Mayer verh. Niedermüller wird der hiesigen Schule zur Dienstleistung zugewiesen (1.10.45).

Ln. Irmgard Klammer wird ab 5. Dezember der Hauptschule Arnoldstein zugewiesen.

Lehramtskandidat Peter Funder übernimmt mit 7. Dezember die 3. Kl.
Prachtvolles Herbstwetter, dem ein milder Winter mit wenig Schnee folgt.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist gut; eine epidemischen Krankheiten.

Die Ortsbevölkerung wird gegen Typhus geimpft.

Herrliches Frühjahrwetter - sehr trocken. Infolge Trockenheit sehr schlechter Saatenstand.

Die Obstblüte leidet teilweise unter Frost.
Ln. Sophie Mayer verh. Niedermüller scheidet vom Schuldienst aus. (Ende April)

Der Juni bringt viel Regen u. kühles Wetter. In Kärnten große Schäden durch Hagel u. Überschwemmungen.

Sehr schlechtes Bienenjahr; keine Honigernte.
Der Unterricht an der hiesigen Schule wird vorzeitig am 24.6. geschlossen. Die Schulferien dauern bis 2. September.

Der neugewählte Ortsschulrat setzt sich zusammen aus dem Bürgermeister Paul Pirker als Vorsitzenden, dem Gemeindevertretern Franz Steinacher, Berg, Alois Obermosser, Emberg, dem Vertreter der Schule Obl. Friedrich Mühlböck u. dem Vertreter der Kirche Dekan Josef Stefan.

Schuljahr 1946/47

Schülerstände im Schuljahre 1946/47. 87 Kn. + 90 M. = 177 Schüler.

Mit Wirkung vom 2.9.1946 wird Frau Elisabeth Glantschnig als Lehrerin der hiesigen Schule zugewiesen.

Der Herbst bringt außergewöhnlich viel Obst, besonders Äpfel u. Zwetschken. Herrliches Herbstwetter.

Äußerst strenger Winter mit reichlichen Schneefällen.
Während der Wintermonate erhalten die Schüler täglich eine warme Suppe.

Der Gesundheitszustand der Kinder ist gut. Keine epidemischen Krankheiten.

Nach verregneten März herrliches Aprilwetter. Die lang anhaltende Trockenheit schadet den Kulturen.

Große Bienenverluste bei den Imkern.
Trockener, heißer Sommer; schlechte Getreideernte. Wenig Obst, vor allem Äpfel.

Mit Ende des Schuljahres verläßt Frau Glantschnig die hiesige Schule.

Schuljahr 1947/48

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird der hiesigen Schule die absolvierte Lehramtskandidatin Elsa Mühlböck zugewiesen.

Schülerstände am Anfang des Schuljahres: 92 + 91 = 182 Schüler.

Sehr gute Maisernte.
Ab 1. Dezember erhalten die meisten Schüler (120) wieder täglich ein warmes Essen.

Im Vorwinter wenig Kälte.
Der Winter beginnt eigentlich erst Anfang Jänner mit mäßiger Kälte.

Ab 7. Jänner wird der hiesigen Schule der aus russischer Gefangenschaft zurückgekehrte Lehrer Sepp Karner zugewiesen.

Zeitliches Frühjahr mit reichlichen Niederschlägen. Guter Saatenstand.

Herrliche Obstblüte - doch häufige Regenschauer.
Die vom Roten Kreuz eingelangten Liebesgabenpakete (6 Schachteln) werden auf die einzelnen Klassen zwecks Ausgabe an die Schüler verteilt.

Die Schüler der Volks- und Bernschule sind Mitglieder des Jugend-Rot-Kreuzes. Die einkassierten Beträge im vergangenen Winterhalbjahr werden monatlich abgeführt.

Die Schüler haben den Winter gut überstanden - keine epidemischen Krankheiten.

Von den Schülern wurden 30 kg Heilkräuter (Holunderblüten) gesammelt.

Am 10. Juli 1948 endete das Schuljahr.

Die Monate Juni und Juli bringen viel Regen u. kaltes Wetter.

Schuljahr 1948/49

Schülerstände zu Anfang des Schuljahres: 85 Kn. + 79 Mä. = 164 Schüler.

12 Schüler (7 Kn. + 5 M.) wanderten in die Hauptschule ab.

5 Schüler (3 Kn. + 2 M.) wurden infolge eines Gebrechen wieder auf 1 Jahr rückgestellt.

Mit Beginn des neuen Schuljahres erhält die Lehrerin Frau Hemma Karner einen Mutterschaftsurlaub bis 30.11.1948. An ihre Stelle kommt aushilfsweise Obl. Gustav Leitner aus Gemeinde Brugger nach Berg.

Ausgezeichnete Obsternte; hauptsächlich Äpfel.

Preise: Fallobst 50 g - Edelobst 80 g - 1 S-, Das gesamte Fallobst kaufte die Fa. Unterweger in Thal zusammen.

Am 25. Oktober 1948 verläßt Obl. Gustav Leitner wieder die hiesige Schule. Er wurde der Schule Steinfeld im Drautale zur Dienstleistung zugewiesen.

Die 1. Klasse übernimmt am 27.10.48 Obl. Peter Haßler. Derselbe ist ein gebürtiger Berger.

Ausgezeichnetes mildes Herbstwetter als Ersatz für den regnerischen kalten Sommer.

Mit der Schulausspeisung wurde am 22. November begonnen. Die Leitung derselben wurde Obl. Peter Haßler übertragen. Bei der Verteilung der Speisen helfen alle Lehrkräfte mit. Die Lebensmittel stammen aus den Beständen der Unicef.

Auch das Ernährungsamt Spittal übermittelt Bezugsscheine zum Eierkauf von Mehl, Kartoffel, Fett u. Hülsenfrüchten.

Vom österr. Jugendrotkreuz erhält die hiesige Schule 20 Stück Zahnbürsten u. 20 Stück Zahnpasta zur Verteilung.

Vom englischen Hilfswerk "Rettet das Kind" erhalten bedürftige Schüler Kleider u. Schuhe.

Am Stephanietag (26.12.) fand in Grüblers Saal eine Weihnachtsfeier statt. Die Schüler brachten ein passendes Weihnachtsspiel gut zum Vortrag. Das Streichorchester der Sängerrunde wirkte mit. Nach der Feier wurden alle Schüler bewirtet.

Ln. Elsa Mühlböck wird aushilfsweise der Schule Oberdrauburg zur Dienstleistung zugewiesen.

Milder Winter - sehr wenig Schnee.

Epidemische Viruserkrankungen. Kein Haus ohne Kranke. Viele Todesfälle. Schlechter Schulbesuch.

Die Schule ist seit 30. November 1948 fünfklassig.

Kühles, windiges Frühjahrswetter. Keine Obstblüte - schlechtes Bienenjahr.

Epidemisches Auftreten von Mumps. Die meisten Schüler erkrankten. Schlechter Schulbesuch.

Epidemisches Auftreten von Diphtherie. Über 30 Erkrankungen- 4 Todesfälle.

Am Jugendsingen (12.VI.) in Steinfeld nahm auch die Schule Berg teil.

Gutes Erntejahr, aber kein Obst.

Schuljahr 1949/50

Schülerstand zu Anfang des Schuljahres: 84 Kn. + 79 M. = 163.

Im Personalstand der Schule keine Änderungen.

Anfang November die ersten Schneefälle. Frühzeitiger Beginn des Winter.

Schulausspeisung wie in den anderen Jahren.

Am 18. Dezember wird in Grüblers Saal für die Schüler eine Weihnachtsfeier veranstaltet.

Milder Winter. Der Gesundheitszustand der Schüler ist gut.

Dr. Wassertheurer aus Spittal a.d. Drau wird zum Schularzt bestellt.

Am 20.-21. u. 24. März finden die ersten schulärztlichen Untersuchungen statt.

Herrliches Osterwetter.

Prachtvolle Obstblüte.

Am Jugendsingen in Dellach nimmt auch die hiesige Schule teil.

Prachtvolles Sommerwetter, das abgesehen von kleinen Störungen, bis Frühherbst anhält.

Am 3. September erhält die hiesige Gemeinde ein neues Geläute. Die Glocken wurden von der Fa. Pfundtner in Wien gegossen.

Mit 11. September verläßt Obl. Peter Haßler die hiesige Schule, um einen neuen Dienstposten in Emberg anzutreten.

Obl. Hans Putz wird der hiesigen Schule zur Dienstleistung zugewiesen.

Sehr gutes Obstjahr, doch wenig Absatz.
Oktober u. November sehr unbeständiger Wettercharakter - viel Nebel.

Unfreundliches Wetter bis Neujahr.

Schuljahr 1954/55

Das Schuljahr 1954/55 begann am 13.9.1954 und endete am 9. Juli 1955.

Mit 1. September 1954 ernannte die Landesregierung von Kärnten VHL. Franz Treul aus Eberndorf zum Leiter der Volksschule in Berg.

VOL. Sepp Karner, der seit 1936 sehr verdienstvoll und erfolgreich an der hiesigen Schule wirkte, wird mit 1955 zum Schulleiter zu Millstatt ernannt.

Mit Beginn des Schuljahres 1954/55 wird VL. Aigner Bernhard der hiesigen Schule zur Dienstleistung zugewiesen.

Mit 1.10.1954 tritt Vsch.Dir. Franz Treul in den dauernden Ruhestand.

Die Kärntner Landesregierung ernannte mit 1. März 1955 VHL. Josef Neugebauer aus Klein-St. Paul zum Schulleiter in Berg.

Vsch.Dir. Josef Neugebauer tritt mit 1.3.1955 einen Krankenurlaub an.

Vom 25.4.1955 bis 15.7.1955 ist Franz VL.E. Erlacher krank. Für die Zeit ihrer Abwesenheit vom Schuldienste mußte alterniert werden.

Die Schule erhält elektrisches Licht; ebenso Kraftstrom. Die elektr. Leitung wird unter Verputz gelegt; ausmalen aller Räume. Zwei Räume werden als Kleiderablage für die Kinder hergerichtet.

Der neuerworbene Schulgarten wird als Spielplatz hergerichtet. Schüler und Lehrer helfen dabei fleißig mit.

Die 1. Klasse erhält eine Blättertafel.

Im Herbst 1954 herrschte im Schulsprengel eine Keuchhustenepidemie. Viele Kleinkinder waren krank, doch verschonte die Seuche auch die Schulkinder nicht. Schneearmer sonniger Winter, stark verregener Sommer. Die Imker klagen sehr.

Schülerstand zu Beginn des Schuljahres:	63 K. + 75 M. = 138 Sch.
Neueintritte mit Beginn des Schuljahres:	11 K. + 9 M. = 20 Sch.
Anspruch auf Sommerbefreiung hatten:	13 K. + 20 M. = 33 Sch.
davon suchten um Befreiung an:	5 K. + 3 M. = 8 Sch.
An Haupt- oder höhere Schulen gingen:	1 K. + 3 M. = 4 Sch.
Mit Ende des Schuljahres wurden entlassen:	11 K. + 13 M. = 24 Sch.
Das Lehrziel erreichten	59 K. + 61 M. = 120 Sch.

Das Lehrziel erreichten nicht: 6 K. + 8 M. = 14 Sch.
Schülerstand am Ende des Schuljahres: 65 K. + 69 M. = 134 Sch.

Die Schule wurde am 24.11.1954 durch Herrn Bezirksschulinspektor Reg.Rat. Strieder inspiziert.

Am 2., 3. und 4. Mai 1955 war die 4. Klasse mit ihrem Klassenlehrer B. Aigner und dem Schulleiter im Rahmen der vom L.Sch.R. eingerichteten Aktion "Kärntens Jugend lernt die Landeshauptstadt kennen" in Klgt: Die Klasse wurde im Magistrat empfangen, besuchte die kulturellen und sozialen Einrichtungen, die Kirchen, Parkanlagen, Denkmäler u.s.w. Ausflüge wurden zum Wörthersee, auf den Magdalensberg, zur Burg Hochosterwitz und nach Maria Saal unternommen. Der Ausflug war ein voller Erfolg. Tief beeindruckt von dem Erlebten, kehrten die Kinder wieder heim.

Die Volksschule Berg führte am 12. Juni 1956 das Talsingen der Schulen des oberen Drautales in Berg durch. Die Bevölkerung von Berg und Umgebung nahm an dem von Jugendchören bestrittenen Jugendsingen regen Anteil.